

Noch mehr Superreiche spenden

New York – Microsoft-Gründer Bill Gates und Investor Warren Buffett haben mit ihrer Spendeninitiative „The Giving Pledge“ (engl. für das Versprechen, etwas herzugeben) Erfolg. Inzwischen liegt die Zahl der Superreichen, die irgendwann ihr halbes Vermögen für karitative Zwecke spenden wollen, bei 92. Zuletzt hatten sich elf weitere Milliardäre entschlossen, dem Aufruf der beiden Amerikaner zu folgen. Unter den neuen Mitgliedern sind u.a. der Mitbegründer des Prozessorstellers Intel, Gordon Moore, und der Chef des Online-Filmverleihs Netflix, Reed Hastings.

Zu anderen prominenten Spendern zählen Facebook-Gründer Mark Zuckerberg, New Yorks Bürgermeister Michael Bloomberg, Hollywood-Regisseur George Lucas, Paris Hiltons Opa Barron, die Designerin Diane von Fürstenberg – und der Unternehmer John Paul DeJoria. Der ehemals Obdachlose schaffte es, durch den Vertrieb von Haarpflegeprodukten zum Milliardär zu werden. Dennoch: Einige Kritiker sehen in der Initiative einen Versuch, sich ein soziales Image zu kaufen. (APA, TT)



Facebook-Gründer Mark Zuckerberg hat gesprochen zu spenden...



...genauso wie Designerin Diane von Fürstenberg...



... und „Star Wars“-Regisseur George Lucas. Fotos: Reuters, EPA/(2)

22.9. ist der häufigste Geburtstag

Wien – Jeden Tag feiern im Durchschnitt rund 19.400 Österreicher ihren Geburtstag. In der zweiten Septemberhälfte tun dies allerdings wesentlich mehr. Der absolut häufigste Geburtstag ist laut Statistik Austria dabei der 22. September, an dem insgesamt 20.994 Personen zu neun Monaten zuvor – in der kalten und kuscheligen Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag – werden in Österreich die meisten Kinder gezeugt. Die wenigsten Wiegenfeste werden zwischen Anfang Oktober und dem Jahresende gefeiert. (APA)



Das wird ein guter Tag

Sonnenaufgang am Rotkopf bei Imst: Man kann sich vorstellen, was für ein grandioser Moment dieser Augenblick gewesen sein muss, wenn schon allein das Betrachten dieses Fotos Ruhe in einem auslöst. Josef Zangerle aus Imst hat uns diesen beeindruckenden

Schnappschuss geschickt – ohne viele Worte. Braucht es auch nicht, lieber eintauchen in diese Szenerie. Bleibt das Hoffen auf einen goldenen Herbst. Auf dass man noch einmal den Tagesbeginn auf einem Gipfel erleben und staunen kann.

Foto: Zangerle

Genialer „Geistesblitz“

Michele Stinco weiß als Outdoor-Sportler, welche Kleidung höchste Funktionalität bietet. Und so hat er eine Outdoorjacke entwickelt, die bei Hitze kühlt und bei Kälte wärmt.

Ich habe einfach Physik in Textil umgesetzt, eine ganz simple Idee.

Michele Stinco (Erfinder)

zu heiß, da sich das Mikroklima in der Jacke um bis zu 5 Grad Celsius verringert. Und Da ärgern sich sicher einige, dass das Polychrome-Laminat zudem winddicht, wasserdicht sowie hoch atmungsaktiv ist –

und das bei sehr niedrigem Gewicht.

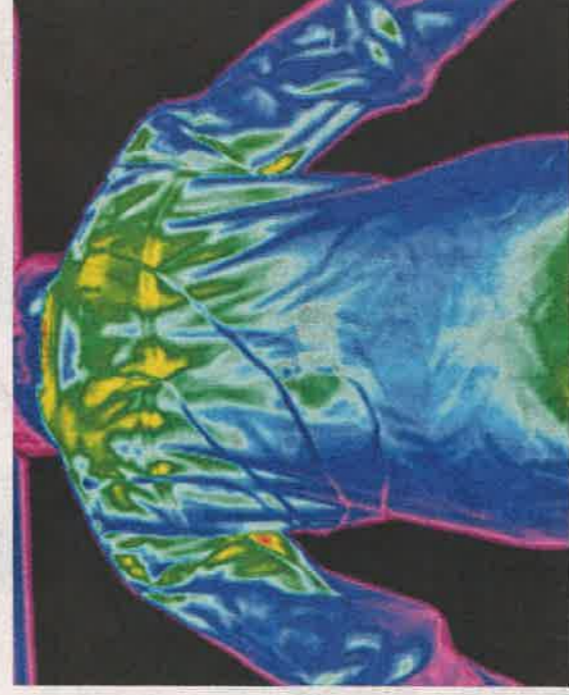
„So etwas hat es in dieser Form noch nie gegeben“, kann Stinco über seine Weltneuheit berichten, die schon neun nationale und internationale Preise eingeholt hat. Warum noch kein anderer diese Idee hatte? „Wahrscheinlich, weil das System so simpel ist. Da ärgern sich sicher einige, dass sie nicht darauf gekommen sind“, glaubt der textile Daniel Düsentrieb zu wissen.

Nach dem „Geistesblitz“ ging alles Schlag auf Schlag: 2010 wurde die Idee von Stinco als Konzept eingereicht. Ein Förderpreis des Bundes hatte zur Folge, dass im Juli 2011 der erste Prototyp der Hybrid-Alpine-Jacke – von Stinco designt – präsentiert werden konnte. Seit Juli 2011 wird das Polychrome in Serienreife in Saalfelden produziert. Im Oktober 2012 kommt die erste daraus gefertigte Jacke – von der Firma Pieps produziert –

auf den Markt.

Dazwischen lag aber viel Arbeit und auch so mancher Rückschlag. Denn Stinco testete jedes Laminat nicht nur selbst stundenlang am eigenen Körper in der freien Natur, sondern band auch das Tiroler Technologiezentrum für Ski- und Alpensport mit entsprechenden Tests in die Überprüfung der Fähigkeit dieser Funktionstextilie ein.

Ab Ende Dezember will Stinco, der im April 2012 mit seiner Frau Elisabeth die Firma PolychromeLab GmbH gründete, auch selbst unter die Konfektüre gehen. „Dann wird die Hybrid-Alpine-Jacke über unseren Web-Shop erhältlich sein“, erzählt er. Zum Preis von rund 600 Euro – „aber An-



Mit der schwarzen Seite nach außen getragen, wärmt die Jacke (siehe oben). Wendet man das Kleidungsstück hingegen und trägt es auf der silbernen Seite, kühlt die Jacke. Fotos: PolychromeLab GmbH

Am Glungezer entsteht derzeit ein Gebirgslabor, wo wir Materialien testen.

Michele Stinco (Erfinder)

fragen gibt es genug und ich möchte die Leute, die Lust auf das Produkt haben, nicht warten lassen“, wie Stinco erzählt.

Weiterentwickelt wird aber weiterhin, an den bereits bestehenden zwei Laminaten (Alpine-Laminat bzw. Fast-Forward-Laminat) bzw. neuen „Geistesblitzen“. Dafür entsteht derzeit am Glungezer ein Gebirgs-Forschungslabor: Mit Unterstützung der Sektion Hall des OeAV sollen dort u. a. Puppen aufgestellt werden, die in verschiedene Outdoorjacken gehüllt und mit Sensoren versehen Daten liefern werden, um besser erforschen zu können, wie man dem sich wandelnden Klima durch Bekleidung begegnen kann. „Es ist unglaublich spannend“, sagt Stinco lachend.